Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 29

Rubrik: Anzeigen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ftand und Schönbeitefinn. Und woher diefer Wohlftand? Du fiehft feine Tag-Diebe und feine Trunfenbotoe, bu fiehft feine laffige Band, feine Bettler, Jedermann thatig von Morgen fruh bis Abends. Biele in Fabrifen, oder in ihren Bohnungen an Stidrahmen ober am Webstuhl, ober im handwerf anderer Art. Beiden ift nur ein Dorf, aber hat alle mögliche Sandwerfer und Rrambuden wie in einer Stadt. Es gibt Leute fier, Die bie Fr. 400,000 vermogen. Die Bemeinte gafft 2700 Einwohner mit 6 Schulen, und riefe Schulen haben, wie die Rirde ihr festes ausreichendes Gut, ein fo bedeutendes, daß g. B. der Lehrer an Brunnen (gang nahe ob bem Dorfe) in baar weit über Fr. 700 hat, bagn boch freie Wohnung, Land und Solz, - freilich benn auch das gange Jahr Schule mit nur 14 Tagen Ferien. Auf einem meiner Nachmittagegange machte ich Befannt= fchaft mit biefer Schule, Dant bem Regen, ber mich überfiel. Ich fam zu einem Buife, welches ben Tenftern nach allerliebft mit Blumentopfen geziert mar - eine fleine Blumenauestellung. Das haus ift alt, aber der Schulmeister, ein Fünfziger, ber nun fchon 20 Jahre hier lehrt, noch aus Steinmullers Schule, hat es jung gemacht und ihm ein festlich Rleid angezogen, wie es jedem Schulhaus wohl anftunde. Ich hatte bas Saus furmahr nicht für ein Schulhaus angefehen, wenn nicht bas Schulmeisterkommando es verrathen hatte. Da ein Regen heranschauerte fo trat ich ohne Bedenken in das Saus, die Treppe hinauf, ber Kommandostimme folgend; da fand ich einen ehrlich aussehenden achten "Schulmeister" — im Enpus, wie er mir ungemein gefällt, freundlich, froh, ernst, lebendig, ruhig, gebietend, jeden Augenblick ausfüllend, — mit 55 Kindern (nur 5 fehlten — es war Sam= ftag Nachmittag) einer außerordentlich lieblichen Schaar, vom 5ten bis 10ten und Itten Jahre, beider Geschlechter; mit 5ten-6ten Jahr geschieht der Aufang Des Schulunterrichts, mit zuruckgelegtem 12ten Jahr der Austritt, dann aber fam jedes Rind in die Realfchule, oder aber muß die wochentlich 1 Dal ftattfindende Repetirfchule befuchen bie Ende 16ten Jahres, womit ber Konfirmandenunterricht beginnt, welchem ein f. g. Praparationsunterricht vorausgeht. Gben hatten die Dbern einen Auffag zu machen "über das Bandührlein" - und diefe Arbeit fann recht ordentlich zu Stande, beffer als in mancher Schule im Bernbiete mit 12 bis 15 jahrigen! - Die jungften lautirten nach beweglichen Buchftaben, dann um 21/2 Uhr, entließ der Lehrer diefe, und fang bann einige Lieder mit ben altern. — Der Anblid biefer Schule bes Gehorfams, bes Fleißes, bes Anstandes, ber Ordnung, der reinsten Rindlichfeit erquickte mich; und die Rinder hießen den Frem= den herzlich willfommen, zumal ba ich fie das Liedchen aus Tell "Mit dem Pfeil und Bogen" lehrte. Diefen Jubel hatten Sie fehen follen und ber Lehrer mitten brin! — Rein, furwahr nichts intereffanteres als die Jugend des Appenzeller Bolfleins! fo ein wackerer alter "Schulmeister", der in seinem Berufe "lebt", wie er von feinem Berufe leben fann. Diefes Appenzellervölflein, bas, zwar nicht hochgebildet, ohne Baltich, aber von fo ferngefundem Berftante und folcher fitt= licher Kraft, daß durch die Singebung Ginzelner und durch den Gemeinfinn Aller für Alle auf's Beste geforgt ift, - so namentlich auch für Wittwen und Baifen u. bgl , benen ein edler Burger, Tobler , fürstlich gedacht hat, sowie ein anderer, Dalfer, für Kirche u. tgl. nicht weniger ale 100,000 Gl. vermacht hat. Sehet ba Republifaner! Gott fegne ihr Andenfen! - Es gibt nur ein Schwei: gerland.

Schwyz. Lehrmangel. (Korresp.) Es find schon mehrere Wochen verflossen, seitdem für die Filialschule in Seewen ein Lehrer gefucht wird, da der bisherige Lehrer durch den Austritt des Grn. Lehrer Müller, an der Dberschule zu Schwyz, befordert worden ist, und noch hat fich fein Lehrer gemeldet.

zu Schwyz, befordert worden tft, und noch hat fich fein Lehrer gemelvet. "Es ift dieß ein Zeichen ber Zeit und ein Mahnruf an Schwyz, auch in Auf-

befferung ber Lehrergehalte ben Rachbarfantonen nachzufommen.

Anzeigen.

Den neu eintretenden verehrl. Abonnenten wird hiemit angezeigt, daß noch eine Anzahl Eremplare des soeben geschloffenen I. Semesters vom "Bolfsschulblatt vorräthig find und zur Completirung des Jahrganges bei mir zu Fr. 2 bezogen

werden fonnen. Die der Mr. 28 beigegebene Inhaltenberficht zeugt von der Reichshaltigkeit deffelben und widerlegt am besten bas unrichtige Urtheil eines ärgerslichen Concurrenten im "Bund": als vertrete bas "Bolfeschulblatt" bloß bernische Schulintereffen.

Das "Boltsschulblatt" wird von nun an noch um so entschiedener den Cha= rafter ale Organ für das gefammte schweizerifche Bolk: Schulwesen pflegen können, als durch Gewinnung tuchtiger Korrespondenten für regelmäßige Mittheilungen aus den Kantonen neuerdings bestens geforgt ist. 3. 3. Bogt.

Bülferuf.

Gin armer alter, ... treuer Berufserfüllung ergranter Lehrer im Kanton Bern, der schon Jahre lang in außerster Anstrengung mit Noth und Sorgen kampste, befindet sich gegenwärtig mit seiner zahlreichen Familie in so berzzerreis Bender Ungludelage, daß der Unterzeichnete es ale Chtiftenpflicht erachtet, bas

fühlende Bublifum für ihn um eine Gabe bes Mitleids anzugehen.

Bulfe — schnolle Gulfe thut da dringend noth. Der arme alte Lehrer hat den Unglückskelch bis auf die Sefe geleert. Wir bitten auf's allerdringendste um Beihülfe und Unterftugung, werden über eingehende Gaben treue Rechnung legen und fie bem Schwergepruften burch bas betreffende Tit. Pfarramt unverweilt gu= geben taffen. Unter hinweisung auf des Beilandes Bort : was ihr diefen gethan habt, das habet ihr mir gethan;" hegen wir bas freudige Bertrauen, daß unfer Aufruf Früchte bes Segens bringen werbe.

Diesbach, bei Thun.

Die Redaft, bes Bolfeschulbl.

Schulausschreibung.*)

Delsberg, reform. bentiche Schule mit 25 Rintern und Fr. 190 ohne bie Staatsjulage. Brufung am 6. Juli Morgens 9 Uhr bafelbft.

Menglingen im Laufenthal, gem. fathol. Schule mit 33 Rindern und Fr. 274

Bef. ohne Staatszulage. Brufung am 20. dieß, Mittags 1 Uhr bafelbst. Riedermuhlern, Elementarkl. mit 90 Kindern für eine Lehrerin. Besol. ohne Staatszulage Fr. 165. Prufung den 9. dieß, Mittags 1 Uhr baselbit.

Ernennungen.

3gfr. Trachf el, an bie Unterschule zu Epfach.

Bur gefälligen Beachtung!

Schon früher und in letter Zeit wiederholt wurde die unter= zeichnete Redaktion angegangen um Beigabe von etwas "Unterhal-

tendem" jum Volksschulblatt.

Da nun in der That nicht bald Jemandem eine gesunde Unterhaltungslefture mehr eigentliches Bedürfniß ift, als dem durch Berufsarbeiten ermudeten Lehrer, und dennoch wirklich gute Er= heiterung der Art ihm entweder felten und schwer zugänglich ift, oder aber mit Gehaltlofem und Verderblichem untermischt angeboten wird: fo habe ich mich entschloffen, von heute an unter dem Titel :

^{*)} Das Bolfefculblatt bat Ginleitungen getroffen, um funftig die Schulaus: schreibungen aus allen Rantonen ber beutschen Schweiz, - fo weit fie erbaltlich find — regelmäßig zu bringen; wie ebenso geeignete Stellen-Aueschreibungen aus dem Bundesblatt. Wir entfprechen damit mehrfeitig an Die Redaftion. und gerichteten Bunfchen.

"Erheiterungen"

dem Volksschulblatt ein "Feuilleton" unter folgenden Verhält= niffen und Gedingen regelmäßig mitzugeben:

1) Zu jeder Nro. des "Volksschulblattes" erscheint ein "Feuilleton mit obigem Titel, je ½ Bogen stark, in Papier, Format und Druck gleich der heute zur Probe beigelegten Nro. 1.

2) Die "Erheiterungen" bringen in sorgfältigster Auswahl: Erzählungen, Sittengemälde, Novellen, Dichtungen 2c. geist- und gemüthbildenden Inhalts von sittlich reiner Tendenz u. Haltung 1).

3) Für die Abonnenten des "Volksschulblattes" ist der Preis der "Erheiterungen" auf halbjährlich nur Fr. 1 gestellt und wird zu demjenigen für's Schulblatt mit zusammen Fr. 3 per Nach= nahme bezogen.

4) Wer die "Erheiterungen" ohne Schulblatt wünscht, zahlt per halbjahr Fr. 1. 50 und wer dafür Abonnenten ge= winnt, erhält auf ze 4 Eremplare per Halbjahr=

gang das fünfte gratis oder Fr. 1 in Baar 2).

5) Für Abonnenten des "Volksschulblattes", die das "Feuilleton" nicht verlangen, bleibt Alles beim Bisherigen; nur ist Jeder derselben gebeten: De die heute zur Einsicht beiliegende Nr. der "Erheiterungen" mit seiner eigenen Abresse und einem "refüsirt" dazu, der Post sogleich zurückzugeben. — Auf diesem ganz einsachen Wege-wird die Sache auf's sicherste und wohlseilste reglirt3).

Der Unterzeichnete hofft um so sicherer auf zahlreiche freundliche Unterstützung des Unternehmens, als sein Hauptaugenmerk darauf gerichtet sein wird: zu äußerst billigem Preise 4) nur außerlesen Gutes zu liefern und eine Sammlung von Erzählungen 2c. herzustellen, die **bleibenden Werth** hat und ein liebes Familien-

buch werden foll.

Diesbach bei Thun, am 1. Juli 1857.

Die Red. des "Volksschulblattes": 3. 3. Wogt.

2) Auf diese Weise hat Jeder Gelegenheit, sich durch geringe Mühe nicht nur die "Erheiterungen", sondern sogar auch das "Bolksschulblatt" gratis zu erwerben; denn in jeder Ortschaft gibt es Liebhaber erheiternder Lefture.

¹⁾ Für nächste Zeit fann ben verehrten Lefern "Die Rindstaufe eines Schulmeistere", Original-Movelle von J. Dubach, in Aussicht gestellt werden — ein wirklich treffliches Sittengemälte aus bem bernischen Volksleben.

³⁾ Ich bitte recht fehr, diesen Borschlag genau zu berücksichtigen und z. B. nicht meine Abresse zu setzen, oder die Nummer in einem Briefsacke zurückzuschicken, weil sonst die so refüsirten Eremplare extra von der Post taxirt werden, und mir daraus bedeutend Schaden erwachst.

⁾ Es existirt wirklich meines Wissens gegenwärtig in der ganzen Schweiz kein einziges Unterhaltungsblatt, das so billig ist.— Die Abonnenten des Bolkszichulblattes erhalten einen schönen Band von 26 Bogen gr. 80 "Erheiterungen" zu nur Fr. 2 per Jahr!!!